

Was Sie wirklich brauchen

Mit etwas Glück braucht man vielleicht ein ganzes Leben lang keine Versicherung. Trotzdem sollten die wichtigsten persönlichen Risiken abgesichert und regelmäßig überprüft werden.

Die meisten Österreicher werden bei Krankheit und Unfall in einem gewissen Maß durch das staatliche Sozialversicherungsnetz aufgefangen. Aber der allgemeine Lebensstandard ist heute hoch und es gibt viel an materiellen Gütern und Selbstverständlichkeiten zu verlieren. Wer sich dagegen wappnen will, muss auf Angebote privater Versicherer zurückgreifen – oder sich bewusst darauf einstellen, durch einen Unglücksfall unter Umständen am Existenzminimum oder gar mit Schulden leben zu müssen.

Für Singles ist das akzeptabel; wenn Kinder zu versorgen sind, eher nicht. Bei der Frage, wie viel Versicherung notwendig ist und vor allem welche, spielen somit die persönlichen Lebensumstände und damit verbundenen Risiken die entscheidende Rolle. Etwa die berufliche Situation: Ein Angestellter oder Beamter braucht ein anderes Versicherungsportfolio als ein Selbstständiger; ein am Beginn der Berufslaufbahn Stehender etwas anderes als ein angehender Rentner. Auch die Wohnsituation (z.B. teure Miete oder ausbezahltes Eigentum mit niedrigen Betriebskosten) kann nach einem größeren Unglücksfall einen Riesenunterschied bedeuten. Und natürlich kommt es auf den persönlichen Besitz an: Hat man viel (an Elektronik, Technik, Einrichtung, Sammelstücken usw.) zu verlieren oder ist man eher der „Hauptsache-ein-Dach-über-dem-Kopf-und-zwei-Beine-zum-Laufen“-Typ?

Wer noch keine oder nur die per Gesetz vorgeschriebene Kfz-Haftpflichtversicherung hat, muss sich als ersten Schritt überlegen,

wo für ihn und seine Angehörigen die schlimmsten vorstellbaren Schicksalsschläge lauern (siehe Kasten „Versichern nach dem GAU-Prinzip“). Je nach den persönlichen Voraussetzungen sollten jene Gefahrenbereiche versichert werden, die so richtig an die Substanz gehen können (siehe Kasten „Die Basisversicherungen“).

Erst dann sollte das Augenmerk jenen Versicherungen gelten, die man vielleicht noch gern hätte, etwa eine Rechtsschutzversicherung oder eine Krankentagegeldversicherung, wenn man durch einen Spitalsaufenthalt einen Verdienstentgang verkraften müsste (betrifft also vorwiegend Freiberufler und Selbstständige), oder auch eine private Krankenversicherung, wenn man Wert auf freie Arztwahl und Unterbringung in Ein- oder Zweibettzimmern legt. Auch hier hängt eine sinnvolle Zusammensetzung sehr von den persönlichen Umständen ab: Eine Reisekrankenversicherung zum Beispiel macht auf

jeden Fall Sinn in Ländern, wo die e-card nicht gilt und die Behandlung teuer ist. Eine Kfz-Rechtsschutzversicherung ist für Vielfahrer überlegenswert, ebenso eine Kfz-Kasko – vor allem in den ersten Jahren nach Kauf eines teuren Autos und insbesondere, wenn man es beruflich braucht.

Auf den aktuellen Stand bringen

Auch eine private Pflegeversicherung, mit der die staatlichen Leistungen im Fall einer späteren Pflegebedürftigkeit aufgestockt werden, ist überlegenswert, wenn man dafür das nötige „Kleingeld“ aufbringen kann. Denn natürlich gehen einige der nicht unbedingt notwendigen Versicherungen ganz schön ins Geld. Auch das sollte Anstoß genug sein, sich seine Versicherungsmappe immer wieder einmal durchzusehen: Vielleicht lässt sich ein Versicherungspaket verkleinern, weil man nicht (mehr) alles davon

Versichern nach dem GAU-Prinzip

Um bei den Versicherungen die Prämien überschaubar zu halten, gehen Sie am besten nach dem **GAU**-Prinzip vor: Zuerst wird versichert, was für Sie persönlich zu den **größten anzunehmenden Unglücksfällen** zählen würde. Diese unterscheiden sich nach den jeweiligen Lebensumständen. Zu den wichtigsten existenzbedrohenden Risiken gehören üblicherweise:

- bei Kindern, Schülern, Studenten: ein Unfall mit schweren körperlichen Langzeitschäden
- bei einer Familie: Tod oder Berufsunfähigkeit des alleinverdienenden Elternteils
- bei Wohnungs- oder Eigenheimbesitzern: ein Vollbrand, der Haus und Heim vernichtet
- bei Pendlern, die auf ihr Auto angewiesen sind: der Verlust des Autos
- bei selbst verschuldeten Unfällen: hohe Haftpflichtforderungen von Geschädigten



Die Basisversicherungen

Personengruppe	Private Haftpflicht	Berufsunfähigkeit/ Private Unfall ¹⁾	Haushalt/ Eigenheim	Risiko-Ableben
Minderjährige Kinder	●	●	●	●
Schüler, Studenten	●	●	●	●
Atypisch Beschäftigte, Jungunternehmer, Neue Selbstständige	●	●	●	●
Singles	●	●	●	●
Alleinerziehende	●	●	●	●
Paare ohne Kinder	●	●	●	●
Paare mit kleinen Kindern	●	●	●	●
Paare mit älteren Kindern	●	●	●	●
Senioren	●	●	●	●

Zeichenerklärung: ● = notwendig/unverzichtbar ● = möglich/sinnvoll ● = nicht notwendig/verzichtbar
¹⁾BU/Unfall: umfassend ist eine BU; oft ist sie allerdings zu teuer oder aufgrund von bestehenden Risiken nicht erhältlich.

Die Basisversicherungen

Diese Versicherungen bieten eine gewisse finanzielle Entschädigung, wenn es durch einen Schadensfall ans Eingemachte geht, und zählen daher für viele Menschen (aber nicht für alle oder nicht in jeder Lebenssituation – siehe Tabelle) zur Grundausstattung.

Private Haftpflichtversicherung.

Deckt Schadenersatzansprüche, die gegen den Versicherten als Privatperson, Wohnungsinhaber oder Grundstücksbesitzer, (Amateur-)Sportler, Radfahrer, Fußgänger, Öffi-Benützer oder Tierhalter geltend gemacht werden. Unberechtigte Ansprüche werden vom Versicherer abgewiesen. Partner und minderjährige Kinder sind üblicherweise mitversichert.

Berufsunfähigkeitsversicherung (BU)/private Unfallversicherung.

Die BU stockt im Fall einer Berufsunfähigkeit durch eine vorab festgelegte monatliche Rente eine geringe Sozialversicherungsrente auf. Besonders überlegenswert für jüngere Menschen mit (noch) wenigen SV-Beitragsjahren, für Alleinverdiener sowie bei geringen Ansprüchen auf eine staat-

liche Berufsunfähigkeitsleistung (Freiberufler, Selbstständige, Nicht-Pensionsversicherte). Eine private Unfallversicherung deckt die finanziellen Schäden bei bleibender Invalidität durch Unfälle in der Freizeit und beim Sport sowie damit verbundene Folgekosten.

Haushalts-/Eigenheimversicherung.

Die Haushaltsversicherung deckt Schäden an allen beweglichen Gegenständen in den eigenen vier Wänden (Möbel, Vorhänge, Wäsche, Elektrogeräte etc.), die Eigenheimversicherung deckt Schäden an den fixen Bestandteilen eines Gebäudes (Mauern, Zwischenwände, Decken, Bodenbeläge, Tapeten, Elektro-, Wasser- und Gasinstallationen). Beide inkludieren meist eine private Haftpflichtversicherung.

Risiko-Ablebensversicherung. Dient zur Absicherung von Hinterbliebenen und Unterhaltsberechtigten, falls der Familien-erhalter stirbt. Bei größeren Krediten von Darlehensgebern in Form einer Kredit-Restschuldversicherung oft auch verpflichtend vorgeschrieben.

kompetent

Schutz vor Existenzgefährdung. Statt auf Handy-, Snowboard- oder Flat-TV-Versicherungen besser auf die Abdeckung existenzbedrohender Risiken wie Haftpflichtforderungen, Obdachlosigkeit durch Brand, Invalidität oder Tod des Alleinverdieners konzentrieren.

Vertrag lesen. Die Versicherungsbedingungen sind das Um und Auf. Was dort steht, gilt und muss dem Versicherten bekannt und klar sein. Auch Ablehnungen des Versicherers prüfen.

Teuer versichern muss nicht sein. Regelmäßiges Aktualisieren der bestehenden Policen erspart Kosten für überflüssig gewordene Bausteine und Zusätze, regelmäßige Tarifvergleiche sorgen für günstigere Prämien. Unabhängige Makler bieten oft Hilfe beim jährlichen Versicherungs-Check.

dringend benötigt. Oder es lassen sich für die kurzfristig kündbaren Policen (beispielsweise die Kfz-Haftpflicht) günstigere Prämien bei gleicher Leistung finden. Auch Mehrfachversicherungen, die sich im Laufe der Zeit vielleicht durch eine neue Kreditkarte, eine Vereinsmitgliedschaft, eine vom Arbeitgeber bezahlte Gruppenversicherung oder Ähnliches eingeschlichen haben, sind hinausgeworfenes Geld, weil ein Schaden prinzipiell nur einmal ersetzt wird. Eine Ausnahme bildet hier die Unfallversicherung, wo die Invaliditätsleistungen bei Mehrfachversicherung auch mehrfach geleistet werden.

Einsparen oder streichen

Vielleicht ergibt sich auch neues Sparpotenzial durch einen Selbstbehalt: Bei der Haushaltsversicherung kann man sich einen Selbstbehalt für Kleinschäden bis zu rund 150 Euro überlegen – das senkt die Prämie

Fotos, von links nach rechts: PT Images, BONNINSTUDIO, Siberia - Video and Photo, bikeriderlondon, Lars Zahner, mimagephotography, Alexei-DOST, Olyji / Shutterstock.com



Versicherungs-Check

Art der Versicherung	Bewertung ¹⁾	Geeignet ...
SCHADENERSATZFORDERUNGEN		
Privathaftpflichtversicherung	1	für jeden; Kinder sind bei den Eltern mitversichert
Kfz-Haftpflichtversicherung	1	für jeden Autobesitzer; ist Pflicht
Tierhalter-Haftpflicht	1	für Hunde- und Pferdebesitzer
LEBEN		
Risikoablebensversicherung	1	für alle, die andere versorgt wissen wollen
Sterbegeldversicherung	5	besser alternativ ansparen
KRANKEN- UND PFLEGEVERSIKERUNG		
Private Krankenversicherung	3	für Leute, die freie Arztwahl wünschen und in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht werden wollen
Private Pflegeversicherung	3	für Personen, die die staatlichen Leistungen auffetten wollen
Krankentagegeldversicherung	5	nur für jene, die während eines Krankenhausaufenthalts einen Verdienstentgang haben
Privatarztversicherung	4	für Personen, welche die Kostenübernahme von privaten Ärzten möchten
Zahnzusatzversicherung	5	kann nur in Verbindung mit teurer Krankenhauskostenversicherung abgeschlossen werden, hat niedrige Jahresobergrenzen; gleicht eher einem Sparvertrag als einer Versicherung
BERUFSUNFÄHIGKEIT UND INVALIDITÄT		
Berufsunfähigkeitsversicherung	2	für alle, die vom Arbeitseinkommen leben
Erwerbsunfähigkeitsversicherung	2	für jene, denen eine Berufsunfähigkeitsversicherung zu teuer ist oder die aus Gesundheitsgründen keine bekommen
Unfallversicherung	2	für Kinder, Jugendliche und Senioren sowie Personen, die keine BU- oder EU-Versicherung bekommen
WOHNEN		
Haushaltsversicherung	2	für jeden, der den Verlust seines Wohnungsinhalts abgesichert haben möchte; inkludiert die wichtige Privathaftpflichtversicherung
Eigenheimversicherung	1	für jeden, der den Verlust seines Eigenheims, zum Beispiel durch einen Brand, finanziell nicht verkraften würde
RECHT BEKOMMEN		
Rechtsschutzversicherung	4	für Personen, die die Wahrnehmung rechtlicher Interessen und dabei entstehende Kosten abwälzen wollen; das bieten in Teilbereichen auch Mieterschutz oder Gewerkschaft
AUTO		
Kfz-Haftpflichtversicherung	1	Pflicht; übernimmt berechtigte Forderungen Dritter und wehrt unberechtigte Forderungen ab
Kfz-Kaskoversicherung	3	für neue, teure Autos; freiwillig
Kfz-Rechtsschutzversicherung	3	für Vielfahrer
REISE		
Stornoversicherung	2	für lange im Voraus gebuchte, teure Reisen (bes. mit mehreren Personen)
Reisegepäckversicherung	5	nur für gut beaufsichtigtes oder verwahrtes Gepäck wird bis zur Höchstgrenze entschädigt
Reisekrankenversicherung	3	für Personen, die in Länder reisen, mit denen kein Sozialversicherungsabkommen besteht und wo die Krankenbehandlung sehr teuer ist

¹⁾ Sehr empfehlenswert (1) bis unwichtig (5)



Checkliste: Das sollte regelmäßig überprüft werden

Mitversicherte Personen. Stimmen die versicherten Personen noch, ist ein Partner dazu- oder weggekommen, sind Kinder dazugekommen, ausgezogen oder aufgrund ihres Alters nicht mehr mitversichert? In diesen Fällen unbedingt auf deren eigene private Haftpflichtversicherung achten.

Versicherungssummen. Stimmen die Angaben bezüglich Ausstattungskategorie oder Wohnraumgröße noch oder wurde Wertvolles angeschafft, zugebaut, ein Wohnbereich stillgelegt? Ist die Versicherungssumme für das Eigenheim, in der Privathaftpflicht noch ausreichend?

Risikosituation. Hat sich im privaten oder beruflichen Umfeld etwas geändert? Gab es einen Berufswechsel, sind Sie übersiedelt, haben Sie sich scheiden lassen, einen Hund angeschafft, sich ein Motorrad oder einen Paraglider zugelegt? Nicht jede persönliche Änderung muss unbedingt Auswirkungen auf die eigenen Versicherungen haben; aber es ist besser, den Versicherer diesbezüglich zu kontaktieren, als im Schadensfall nichts oder weniger an Ersatz zu erhalten.

Jährliche Zahlung. Gibt es noch Policen, für die ein Unterjährigkeitszuschlag verrechnet wird? Wenn ja, unbedingt auf jährliche Einmalzahlung umstellen.

Doppel- und Mehrfachversicherungen. Auch wenn man ein Risiko dreifach versichert hat (z.B. ein Reiseterno über Kreditkarte, eigene Reiseversicherung und über das Online-Flugticket als Zusatz), wird der Schaden nur von EINEM Versicherer ersetzt. Wenn möglich also den Baustein „Reiseterno“ in der Reiseversicherung oder beim Erwerb des Flugtickets ersatzlos weglassen.

Verhältnismäßigkeit. Dinge wie Fahrrad, Handy, Ski oder auch Reisegepäck müssen sehr gut verwahrt und geschützt sein, damit die Versicherung Ersatz leistet. Lohnt sich die Prämie wirklich?

um zirka 20 Prozent. Und schließlich sollte man betreffend Zusatzleistungen immer schon bei Vertragsabschluss genau darauf schauen, was sie bringen und ob man sie wirklich benötigt. So mancher „Service“ ist die mitunter deutlich höhere Prämie nicht wert.

Versicherungsbedingungen sind meist schwere Kost, daher sollte man sich unbedingt Unterstützung holen – am besten bei einem unabhängigen Makler, der einem auch im Schadensfall zur Seite steht. Manche von ihnen bieten – gegen einen kleinen Unkostenbeitrag – einen alljährlich durchgeführten Polizzencheck an.